

## AFD bekämpfen

Gerd Eisenbeiß, 23. Januar 2024

Ich habe vor einigen Tagen mehreren Politikern der SPD, unter anderem dem Schatzmeister Diemar Nietan die Anregung unterbreitet, ein **Schwarzbuch AFD** von einer Gruppe von Wissenschaftlern erarbeiten zu lassen, finanziert durch Spenden - keinesfalls durch Gelder der demokratischen Parteien.

Die Begründung ist, dass viele Politiker sagen, die AFD gefährde die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit und man müsse sie politisch stellen und bekämpfen. Wenn man aber nach Fakten zum Beleg der Vorwürfe sucht, gibt es keine brauchbaren Zusammenstellungen der Verdachtsmomente.

Natürlich taugt das Parteiprogramm der AFD nicht als Beweismittel; so wahren die Äußerungen von Höcke und anderen hohen Funktionären mit großer juristischer Sorgfalt die Grenzen des Justiziablen, gleichzeitig aber verschieben sie stetig die Grenze des Sagbaren in Richtung NAZI-Sprache<sup>1</sup>.

Ich bin überzeugt, dass die Verfassungsschutzämter des Bundes und der Länder große Datensammlungen haben, die insbesondere aus Äußerungen führender Funktionäre aus Versammlungen und Wahlkämpfen im Lande bestehen. Ferner bin ich überzeugt, dass eine solche Schwarzbuch-Zusammenstellung neben vielen ekelhaften und bedrohlichen Aussagen völlig klar machen würde, wo der gefährliche Kern der AFD liegt. Es wird geschätzt, dass dieser Kern die Überzeugung einer sehr aktiven Gruppe ist, die vielleicht nicht mehr als 25% der Mitglieder umfasst.

Diesen Kern müsste die Gemeinschaft der Demokraten herausstellen, um die Wähler und Bürger zu fragen: ist das euer Bild eines wünschenswerten Deutschlands?

**Und dieser Kern ist die in extremen Rechtskreisen vertretene Meinung, der deutsche Staat solle wieder rassistisch homogen werden, so dass dann auch wieder eine homoge Volksgemeinschaft streitfrei ihre Geschicke selbst bestimmt.** Und diese barbarische Position geht weit über die bedauerliche Ausländerfeindlichkeit hinaus - sie richtet sich auch gegen die Freiheit aller Bewohner dieses Landes.

Dazu gehört dann auch, dass man wie Putin und Xi zurück will in eine **Staatenordnung völliger nationaler Souveränität ohne bindendes Völkerrecht** oder

---

<sup>1</sup> So hat entgegen mancher Behauptung kein Gericht entschieden, Höcke sei ein Faschist. Das zugrunde liegende Gerichtsurteil lehnte lediglich ab, zu verbieten, Höcke einen Faschisten zu nennen, weil dies als eine wertende Meinungsäußerung von der Redefreiheit gedeckt sei.

übernationale Behörden, insbesondere ohne EU<sup>2</sup>. Dass auf diese Weise der zusammengewachsene Globus weder wirtschaftlich noch ökologisch bewirtschaftet werden kann, ist der AFD offenbar egal, zumal sie das Klimaproblem einfach leugnet.

Es ist also diese **zutiefst rassistische Homogenitätsillusion**, die sich früher „Blutsgemeinschaft“ nannte und nun wohl DNA-Gemeinschaft genannt werden müsste, die das eigentliche Ziel der AFD darstellt. Wie vor 100 Jahren die Nazis versucht man die demokratischen Spielregeln auszunutzen, um zu einer Machtop-tion zu kommen. Dabei wird dann jedes Problem, das die Menschen belastet, entwe-der geleugnet wie die Erderwärmung und COVID oder gar nicht erst mit verant-wortbaren Lösungsvorschlägen bearbeitet. Es reicht für diese Strategie aus, alles Handeln der „Altparteien“ abzulehnen und die Illusion zu predigen, an der Macht werde man alles „im Sinne des Volkes“ in den Griff bekommen.

In ganz Europa wird der Rechtsruck in besonderer Intensität von der **Immigra-tion** gefördert - ein Problem, das auch in Deutschland weit über die AFD-Wähler-schaft hinaus als Belastung empfunden wird. Dabei muss ein klarer Unterschied ge-macht werden zwischen denen, die lediglich die soziale und finanzielle Überforde-rung der aufnehmenden Länder durch zu hohen Zuzugszahlen sehen und beenden wollen, und den europäischen Rechtsparteien wie AFD, die rassistische Ablehnungs-gründe für einen Ausländerhass pflegen, der sich auch auf die mit uns zusammen-lebenden Menschen bezieht, deren Geburtsort oder der ihrer Vorfahren im Aus-land liegt.

Es muss mit dem **Mut zur Unterstellung** gesagt werden, dass die AFD, deren Grundvorstellung von Staat und Volk so nazi-ähnlich ist, mit der Macht genau so umgehen will und wird, wie die Nazis vor 90 Jahren und die PIS in Polen vor 9 Jah-ren, der es mittels üppiger Sozialversprechen und viel religiösem Nationalismus ge-lungen ist, Wahlen zu gewinnen. Nie hatte die PIS verkündet, welchen Staatsumbau sie plante und dann auch Schritt für Schritt, teilweise durch Verfassungsbruch, umsetzte.

**Man muss die Handschuhe ausziehen und die erkennbaren, aber nicht be-weisbaren Absichten in klarer Sprache unter das Volk bringen. Und das Schwarzbuch muss in jeden Haushalt gelangen. Wer dann noch AFD wählt, sollte wissen, was er den Menschen in Deutschland und Europa antut.**

---

<sup>2</sup> Natürlich gehört dazu ein „DEXIT“, also der Austritt Deutschlands aus der EU. Dieser Schlachtruf „Take Back Control“ hat wahrscheinlich den EU-Austritt Großbritanniens entscheidend gefördert, der daselbst längst bedauert wird.